Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 169. Jahrgang 193.

Bezugs-Preis für Halle und Gleichschaltet 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (illustrirte Familienblatt), Illustrirt. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Handwirtschaftl. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe.

Anzeigen-Gebühren für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158.

Dienstag 10. April 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Berlinerstr. 3. Telephon Nr. 931.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 10. April.

* Wir haben gestern telegraphisch mitgetheilt, daß der Kaiser von Oesterreich seinen Besuch am Berliner Hofe zum 1. Mai angesagt hat, um der Tags darauf stattfindenden Feier der Großjährigkeit des Kronprinzen beizuwohnen. Die Wiener Blätter besprechen diese freudige Nachricht sämmtlich in zustimmendem Sinne.

Das „Fremdenblatt" sagt: „Die Nachricht von dem bevorstehenden Besuche des Kaisers in Berlin wird hier wie dort freudig aufgenommen werden. Der Besuch entspricht gleicher Weise den persönlichen Freundschaftsempfindungen der beiden erhabenen Herrscher wie den Gefühlen der Völker, die in dem vor mehr als zwanzig Jahren geschlossenen engen Bündniß — eine der festesten Stützen des Weltfriedens erblicken." — Die „Neue Freie Presse" schreibt: „Wenn die beiden Kaiser in Berlin sich wieder freundschaftlich die Hände reichen, dann werden sie in Wahrheit als Vertreter und als Symbole ihrer Völker den alten Bund erneuern." — Das „Neue Wiener Abendblatt" sagt: „Die Welt kennt in der erneuten Begegnung der verbündeten Monarchen die tatsächliche Befundung jenes Bundesverhältnisses, das ein Hort des europäischen, des Weltfriedens geworden ist." — Das „Vaterland" schreibt: „Der Besuch wird ein lautes Zeugniß für den ungetrübten Fortbestand des Friedensbundes mit Deutschland sein."

Den Abendblättern zufolge wird der Minister des Aeußern Graf Goluchowski den Kaiser nach Berlin begleiten. Auch die ungarischen Blätter begrüßen die Absicht ihres Königs auf das herzlichste.

Der „Pester Lloyd" schreibt: „Der Besuch Sr. Majestät ist durch keinerlei politische Rücksicht hervorgerufen und hat auch keinerlei besonderen politischen Zweck, sondern ist zunächst wohl durch das Bedürfniß des Monarchen veranlaßt, den letzten Besuch des deutschen Kaisers, der bei feierlich traurigem Anlaß stattgefunden, zu erwidern, und ist aus den herzlichen Beziehungen beider Monarchen leicht erklärlich. Der diesmalige Berliner Aufenthalt unseres Monarchen hat den Stempel eines besonders familiären Charakters noch dadurch erhalten, daß er unserem Herrscher Gelegenheit geben wird, am Feier des 18. Geburtstages des deutschen Kronprinzen, seines Pathen unser Monarch ist, beizuwohnen. Vor aller Welt wird der Besuch unseres Monarchen eine neue Manifestation des intimen Freundschaftsverhältnisses zwischen den Herrschern der beiden verbündeten Reiche bilden. Dieser für alle Völker der Monarchie und für das gesammte friedliebende Europa bestehende Eindruck spricht für sich selbst und bedarf keiner Verstärkung durch weitere Kommentare.

* Das Kaiserpaar machte am Sonntag Nachmittag eine Spazierfahrt nach dem Kurfürstendamm. Um 4½ Uhr empfing der Kaiser den Bildhauer Götze. Zur Abendtafel waren gezogen Herzog und Herzogin v. Ratibor und Prof. Güßfeld. Gestern Vormittag besuchte der Kaiser den Staatssekretär Graf Bülow und kehrte von 10½ Uhr ab die Vorträge des Chefs des Civilkabinets, Wirkl. Geh. Raths Dr. von Lucanus, des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Tirpitz und des Chefs des Marinekabinets, Vicеadmirals Frhrn. v. Senden-Bibran. Zur Familienfrühstückstafel war Prinz Max von Baden geladen.

* Der Kaiser ließ der Stadt Hildesheim die Nachricht zukommen, daß er der Enthüllung des dort zu errichtenden Denkmals Kaiser Wilhelm I. beiwohnen werde und als Tag der Feier den 15. Oktober festsetze.

* Der Kaiser hat in einem in sehr herzlichen Ausdrücken abgefaßten Telegramm an den Sultan sein Beileid zum Tode Osman Paschas ausgesprochen.

* Die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert sind von Wien in Begleitung ihrer Erzieher in Berlin eingetroffen, um die Osterferien bei den kaiserlichen Eltern zu verbringen.

* Von zuständiger Seite aus Karlsruhe wird erklärt, daß die Meldung eines Blattes, der Großherzog von Baden beabsichtige, die 5. Armeeinspektion niederzulegen, unrichtig ist.

* Personalnachrichten. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe hat sich mit der Prinzessin Elisabeth für die Osterfeiertage nach Nizza begeben. — Der Präsident des Reichstags Graf Ballestrem ist Sonntag von seiner Romreise nach Berlin zurückgekehrt. Er gedenkt, sich nur kurze Zeit dort aufzuhalten und sodann sich nach seinen Gütern in Oberschlesien zu begeben. — In seiner Wohnung in der Bülowstraße zu Berlin verstarb der Generalleutnant z. D. Albert Laurin. Der Geh. Legationsrath Professor Dr. Aegidi, der Anfangs der siebziger Jahre als Presdezernent im Auswärtigen Amt fungirte, vollendet heute sein 75. Lebensjahr. Geh. Rath Aegidi befindet sich zur Zeit auf der Wegerburg bei Innsbruck. — Die Geh. Regierungsräthe im Reichsschatzamt Koreuber und Thiele sind zu Geheimen Oberregierungsräthen und die Regierungsräthe Glau und Dombois zu Geheimen Regierungsräthen und vortragenden Räthen bei derselben Behörde ernannt worden. — Ministerialdirektor Thiel aus dem Landwirthschaftsministerium hat sich an der Spitze einer Abordnung nach Georgenburg, dem vom Staate angekauften Gestüt und Gut des Herrn v. Simpson, begeben, um über die weitere Bewirthschaftung der Besitzung die nothwendigen Entscheidungen zu treffen. — Professor Irmer, der bekannte konservative Abgeordnete, ist jetzt endgiltig aus seinem Lehramt am Königstädtischen Gymnasium ausgeschieden und in die Redaktion der „Kreuzzeitung" übergetreten. — Nach der „Danz. Ztg." hat der kommandirende General v. Lentze einen 32tägigen Urlaub angetreten und sich nach Baden-Baden begeben. — Der britische Gesandte in Belgrad Goschen ist zum Gesandten in Kopenhagen ernannt worden.

* Der Geh. Oberregierungsrath und vortragende Rath im Reichsamt des Innern Wermuth ist zum Direktor im Reichsamt des Innern mit dem Range der Räthe erster Klasse ernannt worden.

Durch diese Ernennung ist die Bildung einer vierten Abtheilung im Reichsamt des Innern zum endgiltigen Abschluß gelangt. Vor zwei Jahren noch war das Reichsamt des Innern in drei Abtheilungen getheilt. Die Vorbereitungen zu der nächsten Wirthschafts- u. Handelspolitik machten die Bildung einer neuen Abtheilung nothwendig, und so wurde denn die dritte Abtheilung in zwei getheilt und der neuen Abtheilung und Handelspolitik und die sonstigen Handelssachen, insbesondere die Handelsverträge, die wirthschaftlichen Fragen des Ackerbaues und der Industrie, die wirthschaftliche Seite des Zoll- und Steuerwesens, die Erhebungen über die Produktionsverhältnisse des In- und Auslandes, die allgemeine Statistik und die Statistik des Waarenverkehrs mit dem Auslande sowie die Angelegenheiten des Wirthschaftlichen Ausschusses zur Erledigung übertragen. Zum Direktor dieser Abtheilung ist nun Herr Wermuth ernannt worden. Eine von den anderen Abtheilungen wird vom Unterstaatssekretär Rothe geleitet, die beiden übrigen von den Direktoren v. Woedtke und Dr. Hopf.

* Dem Landtage ist der 51. Bericht der Staatsschuldenkommission über die Verwaltung des Staatsschuldenwesens im Rechnungsjahre 1898—99 zugegangen.

Die Staatsschuld belief sich am 31. März 1898 auf 6 484 878 569,74 Mk. Hierzu traten an 3proz. Konsols 125 000 000 Mk. und an Schatzanweisungen 8 000 000 Mk., zusammen 133 000 000 Mk. Dagegen gehen ab einschließlich der wieder zur Einlösung gelangten und getilgten 8 000 000 Mk. Schatzanweisungen, 17 701 574,55 Mk., es treten also überhaupt hinzu 115 298 425,45 Mk., so daß sich die Staatsschuld am 31. März 1899 auf 6 600 176 995,17 Mk. stellte. Nach Maßgabe des Gesetzes betreffend die Tilgung von Staatsschulden sind für das genannte Jahr 38 911 332,42 Mk. durch Verrechnung auf bewilligte Anleihen zur Tilgung verwendet worden. Zu dem aus den Ueberschüssen des Etats für März 1897 bis 1898 auf 50 000 000 Mk. ergänzten Dispositionsfonds der Eisenbahnverwaltung sind am Schlusse des Rechnungsjahres 1898—99 101 743,66 Mk als noch verfügbar im Bestande verblieben. Zur Ergänzung dieser Summe auf den Betrag von 50 000 000 Mk. sind daher aus den Ueberschüssen des Rechnungsjahres 1898—99 49 898 256,34 Mk. erforderlich gewesen. Demgemäß sind auf den Ueberschuß von 84 365 843,07 Mk. zunächst obige 49 898 256,34 Mk. in Rechnung gebracht, so daß noch 34 467 586,73 Mk. zur weiteren Tilgung von Staatsschulden verfügbar geblieben sind. Diese Summe ist zum vollen Betrage auf bewilligte Anleihen verrechnet worden. Das Zinsenfoll für das Rechnungsjahr 1898—99 betrug 241 079 453,57 Mk. Davon sind gezahlt 221 692 562,65 Mk. und rückständig geblieben 19 386 890,92 Mk. Der Betrag der Buchschuld des Staatsschuldbuches war Ende März 1898 1 288 195 100 Mk., Ende März 1899 1 292 244 450 Mk.

* Am vorigen Sonnabend sind, wie mitgetheilt, die Sachverständigenvernehmungen über das neue Schema zu dem autonomen deutschen Zolltarife vor den Kommissionen des Wirthschaftlichen Ausschusses zu Ende geführt. Wenn jetzt die Ergebnisse dieser Arbeiten zusammengestellt und einer Nachprüfung durch das Plenum des Wirthschaftlichen Ausschusses unterworfen sein werden, kann an die Ausarbeitung der entsprechenden Vorlage für Bundesrath und Reichstag herangegangen werden. Bevor diese Vorlage endgültig ausgearbeitet wird, dürfte zunächst ein vorläufiger Entwurf den Regierungen der Bundesstaaten zur Begutachtung vorgelegt werden. Man darf aber mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß Bundesrath und Reichstag bald nach Beginn der nächsten parlamentarischen Kampagne mit dieser Aufgabe befaßt werden können. Wenn es sich bisher zunächst auch nur um die formale äußere Gestaltung des künftigen Zolltarifs gehandelt hat, so hängt doch die Beschlußfassung darüber, welche Gruppen von Waaren in die verschiedenen Positionen des Zolltarifs einzuordnen, wie sie zusammenzufassen oder auseinanderzuhalten sein werden, so vielfach von der Frage ab, wie sie künftig in Bezug auf Zollschutz zu behandeln sein werden, daß durch die bisherigen Arbeiten des Wirthschaftlichen Ausschusses und durch die Sachverständigenvernehmungen auch sehr werthvolle Fingerzeige für die künftige Festsetzung der Zollsätze selbst gewonnen sein dürften.

* Bei der Berathung des Etats für 1900 ist im preußischen Abgeordnetenhause eine Frage berührt worden, welche die verschiedensten Industriezweige in gleichem Maße interessirt. Die Regierung geht in letzter Zeit mit der Errichtung von Lehrstühlen für technische Chemie an den Universitäten und Hochschulen vor. Hierzu wird offiziös bemerkt:

Bei der großen Wichtigkeit, welche dieser Wissenszweig auf den verschiedensten Gebieten in der letzten Zeit erlangt hat, ist es durchaus nothwendig, daß die Hochschulen der Praxis Kräfte zur Verfügung stellen, welche darin gründlich vorgebildet sind und auf den theoretischen Grundlagen, die sie früher erhalten haben, in der Praxis weiter zu bauen vermögen. Nur über eins hat man sich in der Industrie zu beklagen, und das ist der Umstand, daß bei der Besetzung dieser Lehrstühle die Berücksichtigung der Interessen der verschiedenen großen Industriezweige nicht systematisch vorgenommen zu werden scheint. Es ist durchaus erwünscht, daß auf diese Lehrstühle Gelehrte berufen werden, welche sich einzelne Fächer als Sonderstudien erwählt haben und somit in sie die Schüler tiefer einzuführen im Stande sind. In diesem Falle ist es aber nothwendig, daß jeder Industriezweig die ihm zukommende Berücksichtigung bei der Auswahl der Lehrkräfte erfährt. Daß hierbei nicht alles so verläuft, wie es von der Gesammtindustrie gewünscht werden müßte, ist gerade in der Berathung des preußischen Abgeordnetenhauses beklagt worden. Es ist aber anzunehmen, daß der bloße Hinweis hierauf für die Zukunft genügen wird, um auch hierin der Bedeutung der einzelnen Industriezweige gerecht zu werden. Auch die Verwaltung hat das größte Interesse daran, daß die Besrechtung, welche von den Universitäten und Hochschulen auf der Praxis übergeht, möglichst allen bedeutenderen Industriezweigen zu Gute kommt.

* In Bezug auf die Berechtigungsfrage für die Realgymnasial-Abitarienten verlautet, daß auf Veranlassung des Kriegsministers v. Goßler die Zulassung der Abiturienten des Kadettenkorps zum medizinischen und juristischen Studium in Anregung gebracht worden ist. Für die Zulassung zum medizinischen Studium hat sich, wie gemeldet, das preußische Staatsministerium bereits ausgesprochen. Da der Unterricht im Kadettenkorps dem Bildungsgang eines Realgymnasiums entspricht, würde allerdings die erweiterte Berechtigung ohne Weiteres auch auf die Kadetten-Abiturienten ausgedehnt werden können.

* Gegenüber der Blättermeldungen, daß „an maßgebender Stelle" nunmehr der Uebergang der Medizinal-Verwaltung von dem Ressort des Kultusministeriums in das Ministerium des Innern „endgültig beschlossen" sei, kann die „Nordd. Allg. Ztg." mittheilen, daß diese Angelegenheit sich noch im Stadium der Erörterung befindet. Die Annahme, daß jetzt eine Entscheidung getroffen worden sei, trifft nicht zu.

* Zur Eisenbahntarifreformfrage will ein Berichterstatter Folgendes erfahren haben:

In den maßgebenden Kreisen der preußischen Staatsregierung ist man ernstlich dem Gedanken nähergetreten, eine Reform der Eisenbahn-Personentarifeinrichtungen zu ziehen. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten hat nach dem Abschlusse der betreffenden Etatsberathungen den Reformplan eingehend und gründlich ausarbeiten lassen und sich mit den anderen Ressorts behufs Meinungsaustausch in Verbindung gesetzt."

* In der vom Kommerzienrath Wirth geleiteten Sitzung des Gesammtausschusses für die Errichtung einer Reichshandelsstelle sprachen die Generalsekretäre Wendtlandt (Berlin), Stumpf (Osnabrück) und Regierungsrath Stegemann über den Stand der Angelegenheit, bezw. über die Vorarbeiten. Die Regierungsvertreter Graf Lerchenfeld vom Reichsamt des Innern, die Geheimräthe Menschel vom Reichsschatzamt und Lusensky vom Handelsministerium stellten die Zustimmung der Regierungen nach der endgültigen Feststellung der Pläne in Aussicht. Die Versammlung nahm Anträge des Geheimen Kommerzienraths Goldberger an, nach denen später die Durchführung des Grundplanes gemeinsam mit dem deutschen Handelstage erfolgen soll; vorerst soll die finanzielle Mitwirkung der freien Vertretungen der Industrie, des Handels und des Gewerbes erbeten werden.

* Schon seit langer Zeit verlautet, daß eine Aenderung des Gesetzes vom 20. April 1892 betreffend den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken geplant werde. Neuerdings sind auch wieder die Grundzüge dieser Novelle angegeben worden. Die Ausarbeitung des Entwurfs ist nunmehr soweit gediehen, daß das Bundesamt die einzelnen Bundesregierungen um ihr Gutachten ersucht hat. Die preußische Staatsregierung hat in diesen Tagen zu dieser Vorlage Stellung genommen und sich dem Vernehmen nach zu einer befürwortenden Haltung entschlossen.

* In der ständigen Kommission zur Vorbereitung der Handelsverträge sind jetzt auch die Vertreter der Tabaksindustrie zu Worte gekommen; nach dem, was über ihre Wünsche in Bezug auf die Behandlung der Tabaksindustrie in den künftigen Verträgen verlautet, haben sie sich dahin ausgesprochen, daß die Sätze für den Tabakszoll und die Tabaksteuer, welche durch das Gesetz vom Jahre 1879 festgelegt sind, unverändert bleiben sollen.

* Die Volksschullehrer in Bayern. Ein Telegramm aus München meldet: Das Kultusministerium sandte dem Landtag eine Denkschrift zur Frage der Revision der gesetzlichen Bestimmungen über die Gehälter und Pensionen der Volksschullehrer. Danach sollen die wirklichen Schullehrer 1200 Mk. Anfangsgehalt, ferner freie Dienstwohnung oder Wohnungsentschädigung erhalten. Den Lehrern, welche den Kirchendienst besorgen, soll ein Betrag bis 200 Mark aus den Erträgnissen dieses Dienstes in den Anfangsgehalt nicht eingerechnet werden. Für die Schulverweser und die weltlichen Lehrerinnen werden 1000 Mk. für die Schulgehilfen Hilfslehrer und Schulverweserinnen 800 Mk., für die Schulgehilfinnen und Hilfslehrerinnen 750 M. als Anfangsgehalt in Vorschlag gebracht. Weiterhin bezeichnet die Denkschrift für die finanzielle Durchführung dieser Reformen eine jährliche Mehrausgabe von 3 024 529 Mark als erforderlich. Davon soll die Staatskasse 1½ Millionen übernehmen, den Rest sollen die betreffenden Gemeinden tragen. Eine Verstaatlichung der Volksschule wird neuerdings abgelehnt und an den Grundsätzen des Schulbedarfsgesetzes festgehalten, nach welchem zunächst die Gemeinden und subsidiär die Kreise für den Schulaufwand aufzukommen haben. Eine Herabsetzung der Normal-Schülerzahl einer Schule bezw. Schulklasse wird in Aussicht genommen. Die sofortige Aufhebung des Schulgeldes empfiehlt die Denkschrift im Interesse der Gemeindeklassen nicht, dagegen eine wohlwollende Regelung desselben. — Es ist kein Zweifel, daß der Landtag dem Wünsche der Regierung entsprechen wird.

* Maßregelungen. Man meldet aus Hannover: Außer dem Pastor Dr. Pfannkuche sind zwei andere hiesige Hilfsprediger, die eine Erklärung in Sachen Weingarts mit unterschrieben hatten, vom Landeskonsistorium nach entlegenen Dörfern versetzt worden.

* Der „M. Allg. Ztg." wird aus Berlin bestätigt, daß der Kaiser das gegen den Leutnant in der Schutztruppe Prinzen Arenberg gefällte kriegsgerichtliche Urtheil wegen unzureichender Bemessung der Strafe kassirt habe.

Parlamentarisches.

Durch den Tod des Abgeordneten Oertel ist bekanntlich das Nürnberger Reichstagsmandat erledigt worden. Für die bevorstehende Neuwahl haben nach der „Voss. Ztg." die Sozialisten den ehemaligen Privatdozenten Dr. Arons-Berlin in Aussicht genommen.

Eine in Breslau abgehaltene sozialdemokratische Versammlung beschloß, sich an der bevorstehenden Landtagswahl an Stelle der bisherigen Abgeordneten Schmieder, Gothein und Belekamp, deren Mandate bekanntlich für ungiltig erklärt worden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190004102-13/fragment/page=0001

sind, wieder zu betheiligen und für die freisinnigen Kandidaten zu stimmen. Natürlich!

Der alte und beliebte Grundbesitz des Landschaftsbezirks der Fürstenthümer Breslau und Brieg hat am Sonnabend die Präsentationswahl zum Herrenhause an Stelle des verstorbenen Wirklichen Geheimen Raths von Woyrsch (Pilsnitz) vollzogen. Gewählt wurde Dr. Graf May von Sauerma (Kupperdorf).

Ausland.

Dänemark.

Die dänischen Antillen.

Eine Meldung aus St. Thomas besagt: Der Geburtstag des Königs Christian wurde hier mit außerordentlichem Enthusiasmus gefeiert; man wollte auf diese Weise gegen den geplanten Verkauf der Insel an die Vereinigten Staaten protestiren. In einem an die dänische Kolonialverwaltung gerichteten Telegramm wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß die Insel dänisch bleiben werde. — Wir haben schon mitgetheilt, daß diese Hoffnung begründet ist, da die Verhandlungen wegen des Verkaufs abgebrochen worden sind.

Frankreich.

Die Oase Jgli.

Der Kriegsminister Gallifet erhielt durch den stellvertretenden Kommandeur des 19. Armeekorps ein Telegramm des Obersten Bertrand, in welchem besagt wird, daß die Oase Jgli am 5. d. M. Abends besetzt wurde. Die Expeditionskolonne begegnete keinem wirklichen Widerstande; jedoch mußte am 1. April die Artillerie Auffstellung nehmen, da die Taghlt-Leute feindlich gesinnt schienen. Es erwies sich jedoch nicht als nothwendig, Feuer zu geben.

Asien.

Rußlands Politik und Fortschritte.

Man muß gestehen, daß Rußland die ihm angesichts des Krieges in Süd-Afrika so günstigen Verhältnisse sehr geschickt auszunutzen versteht. Die Petersburger offiziellen Erklärungen, daß sich Rußland durch die peinliche Lage Englands nicht zu „unfreundlichen" Operationen verleiten lassen und bestrebt sein werde, jede Störung des Friedens hintanzuhalten, ist natürlich nur mit Vorbehalt aufzufassen. Man denkt nicht daran, direkt offensiv gegen England, etwa gegen Indien vorzugehen, aber man läßt die schöne Gelegenheit nicht verstreichen, ohne sich in Persien festzusetzen und England in China immer mehr zurückzudrängen.

Wie der „Franff. Ztg." aus New-York gemeldet wird, ist dort über Tacoma die Meldung eingelaufen, daß Rußland von China Konzessionen für die Bahnstrecken von Luhan nach Honan-fu und von Kalgan nach Peking erlangte. Rußland verlangt auch die den Engländern verweigerte Konzession für die Bahn von Tayen-fu nach Tsan-fu. Wenn England den Krieg gegen die Buren endlich durchgefochten und wieder freie Hand bekommen wird, wird es sich in Asien überall zurückgedrängt sehen und Rußland in sehr bedrohlicher Stellung überall vor sich finden.

Das „Reuter'sche Bureau" erfährt, die zwischen den drei drei Mächten Rußland, Korea und Japan gepflogenen Verhandlungen wegen Erwerbung des Hafens Matampo durch Rußland hätten zu keinem Resultat geführt, weil Japan Korea in seinem Widerstande gegen diese Forderung unterstützt habe. Rußland habe jetzt die Forderung gestellt, Korea solle sich verpflichten, die Insel Kojedo (Largodo) an keine fremde Macht abzutreten. Diese Abmachung werde von den Japanern nicht in günstigem Sinne angesehen. Es heiße, daß die Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gelangt seien. Von irgend einer Frage, betreffend die Insel Quespart, sei in diplomatischen Kreisen nichts bekannt.

China und die Mächte.

Auf die Note, die von den bereits genannten Mächten dem Tsungli Yamen überreicht wurde, ist bisher eine Antwort noch nicht ertheilt worden. Es handelt sich nicht um eine identische Note; die Mächte haben jede für sich Noten ähnlichen Inhalts überreicht. In Peking ist nur noch eine englische Matrosenabtheilung. Vor Taku liegen außer dem amerikanischen bekanntlich auch englische Kriegsschiffe.

Zum Attentat auf den Prinzen von Wales.

Der Prinz von Wales, der in Kopenhagen vernommen wurde, sagte aus, daß Sipido, nachdem er das Trittbrett erklommen hatte, gegen seinen, des Prinzen, Kopf schoß. Der Prinz vernahm das Pfeifen der Revolverkugeln einige Centimeter über seinem Haupte. Die Aussage ist deshalb von großer Wichtigkeit, weil Sipidos Vertheidiger, Henry, behauptet, der Revolver sei gar nicht geladen gewesen. Dem widerspricht auch die Thatsache, daß in dem Revolver noch vier Kugeln gefunden wurden. Der Untersuchungsrichter in Brüssel erhielt überdies gestern Abend die Nachricht, daß die von Sipido auf den Prinzen von Wales abgefeuerte Kugel im Salonwagen des Prinzen aufgefunden sei und ihm zugesandt werden würde.

Gestern wurden etwa dreißig Mitglieder des Sozialistenklubs Saint Gilles verhört. Dieses Verhör brachte keinerlei bedeutende Enthüllung.

Die Untersuchung gegen Sipido ist nahezu abgeschlossen. Gestern früh wurde eine Reihe junger Leute vernommen, die der sozialistischen „Jungen Garde" angehören. Weitere Verhaftungen dürften nicht mehr erfolgen. Der Haftbefehl gegen Meert ist von der Anklagekammer bestätigt worden.

Der großbritannische Gesandte Sir F. Plunkett dankte im Auftrage des Prinzen von Wales dem Stationsvorsteher Crocius für sein muthiges und aufopferndes Verhalten bei dem Attentat.

Der Krieg in Südafrika.

In London wurde, wie gemeldet, gestern bereits das Gerücht verzeichnet, daß die telegraphische Verbindung mit Bloemfontein abgeschnitten sei. Die Blätter stützen sich hierbei auf Meldungen aus Kapstadt, die vom Sonnabend Abend datirt sind. Beruht das Gerücht auf Wahrheit, dann darf man ohne Weiteres annehmen, daß den Buren auch bereits die Unterbrechung des Bahnverkehrs nach Bloemfontein gelungen ist. Was dieser Schlag für Lord Roberts bedeuten würde, braucht nicht mehr des Näheren dargelegt zu werden. Er muß dann unter allen Umständen den Versuch wagen, sich Luft zu machen, und muß sich hierbei den ihm durch die Offensive seines Gegners aufgezwungenen Bedingungen des Kampfes anbequemen. Die Buren tauchen jetzt überall im Südosten des Freistaates auf und drängen die englischen Truppen-Abtheilungen mit unwiderstehlicher Gewalt zurück. Ihre Kommandos erscheinen an den verschiedensten Stellen mit überraschender Plötzlichkeit und „säubern" jetzt ihrerseits das Land. Ein Telegramm meldet:

London, 9. April. Die englischen Kriegsberichte sind wieder mager, verworren und irreführend, wie am Anfang des Krieges, sie enthalten jedoch wenig Trostreiches über die englische Situation. Wie der „Daily Mail" aus Bloemfontein telegraphirt wird, war die Affäre bei Lewikop nur ein Vorposten-Scharmützel. Die Buren wurden bombardirt und zogen sich zurück. Dies war ein Theil einer gleichzeitigen Bewegung der Buren gegen die Bahn an vier oder fünf Stellen. Reuters Bureau wird ferner aus Bloemfontein telegraphirt: Die Buren stehen in großer Stärke im Süden und sollen die Bahnlinie bedrohen. Sie sollen auch auf Smithfield östlich von Springfontein vorgehen. Die acht Meilen von Springfield, südöstlich von Bloemfontein, stehenden Vorposten wurden von den vom Wasserreservoir kommenden Buren angegriffen.

Dem Rückzug der Engländer aus Rouxville, von dem wir bereits gestern berichtet haben, muß ein, wenn auch unbedeutendes, Gefecht vorausgegangen sein, da die Engländer melden, daß auf ihrer Seite ein Leutnant und zwei Mann von den Grenzreitern vermißt werden. Die Buren sollen zwei Todte und einen Verwundeten verloren haben. — General Gatacre sand Reddersburg von den Buren besetzt und zog sich, ohne sich in einen Kampf einzulassen, auf Bethanie zurück.

London, 9. April. Die „Times" meldet aus Kapstadt vom 5. April: Alle Einzelheiten, welche in Bezug auf das Unglück bei Kornspruit hierher gelangen, dienen nur dazu, die bewunderungswürdige Geschicklichkeit der Buren nicht weniger als die merkwürdige Sorglosigkeit und Unvorsichtigkeit der englischen Offiziere darzuthun, welch' letztere auch nicht durch eine Reihe von Mißerfolgen sich belehren lassen, daß sie auf der Hut sein müssen. — Dasselbe Blatt berichtet aus Bloemfontein vom 6. April: Die Affaire betreffend den Verlust der fünf Kompagnien ist ein Unglück insofern, als dadurch die östliche Flankenbewegung der Buren vollendet wird, welche sich jetzt in dünner Linie ausdehnen von Sannasport im Süden bis zu einem Punkte östlich von Fagersfontein. Bahnlinie und Bahnstationen werden emsig bewacht, allein ihre Vertheidigung verlangt einen sehr beschwerlichen Patrouillendienst. — Die „Daily Mail" meldet aus Makeling vom 1. April: Die Buren haben ihre Laufgräben wieder verlassen und sich noch weiter von der Stadt zurückgezogen. Die Garnison ist darüber sehr erfreut.

Inzwischen ist, wie gestern gemeldet, den Buren abermals ein guter Fang geglückt, indem General de Wet bei Dewetdorp 450 Engländer nebst 7 Geschützen gefangen nahmen. Folgende Depesche theilt Einzelnes darüber mit:

London, 9. April. Das „Reutersche Bureau" meldet vom 2. d. Mts. aus Brandfort: Eine vom 1. d. Mts. aus dem Lager de Wets bei den Wasserwerken am Modder River datirte Depesche besagt: Freitag Nacht erhielt de Wet die Nachricht, daß die englische Truppe, die seit kurzem Thabanchu besetzt hielt, infolge des Annarisches Oliviers vom Süden her diesen Ort räume. De Wet beschloß, dieselbe abzufangen, und gelangte nach einem brillanten Nachtmarsch zu den Ama Kopjes dicht bei den Wasserwerken nördlich vom Modder River; er fand das englische Lager ohne Vorposten friedlich schlummernd. Sofort brachte de Wet eine Batterie in Stellung, und Kommandos in Stärke von 1500 Mann besetzten die strategischen Punkte rings um die Engländer; die Sektionen aus Kroonstadt und Bloemfontein nahmen dicht bei den Gebäuden der Bahnstation und unterhalb der Drift Stellung. Als das Tageslicht weit genug vorgeschritten war, wurde das Signal gegeben und die Geschütze begannen das Lager der Engländer mit Shrapnels und Kartätschen zu überschütten; es folgte große Verwirrung, die englischen Artilleristen stürzten zu den Geschützen und eilten einer entfernten Stellung zu; dies verursachte Freude bei den Mannschaften von Winburg und Bethlehem; dieselben galoppirten angesichts des Gewehrfeuers der Engländer, die sich von ihrer Besitzung nicht erholten, über das offene Feld. De Wet spornte die Leute an und ritt über das freie Feld ohne Deckung auf die Stellung der Engländer zu; während dessen sprengte eine englische Batterie auf eine dicht von Buren besetzte Anhöhe zu. Kein Schuß wurde abgegeben, ehe die englische Artillerie auf 30 Yards herangekommen war; dann aber erdröhnte die Luft von dem Schall des Gewehrfeuers; die Bespannung der Geschütze wurde reihenweise mit ihrer Bedienung niedergeschossen. Sieben Geschütze fielen in die Hände der Freistaat-Buren.

Aus Simonstown gehen uns in Ergänzung der bisherigen Meldungen folgende Telegramme zu:

London, 9. April. Nach Telegrammen aus Kapstadt war der Fluchtversuch der gefangenen Buren umfangreicher, als anfänglich gemeldet wurde. Sie durchschnitten im Dunklen den Drahtzaun unter der Wachtbrücke, während die Schildwachen auf der Brücke waren. Von 30 fehlenden Gefangenen sollen 9 wiedergefangen sein. Die Kriegsschiffe richteten ihre Scheinwerfer auf die Szene, und die Warwickshirer Milizsoldaten durchsuchten das Gelände. Die Verfolgung dauert noch fort. Drei Buren erhielten schwere Bajonettwunden. Die Sympathie der Bevölkerung für die äußerst schlecht behandelten Gefangenen erhöht die Schwierigkeit der Verfolgung. Die Gefangenen hatten auch mit Erfolg einen anderen Tunnel unter dem Schilderhaus hindurchgebohrt, wurden aber durch einen Hund entdeckt. Die Behörden stellten an verschiedenen Stellen neue Schildwachen auf und verstärkten die militärische Bedeckung des Bahnhofs.

London, 9. April. Das „Reuter'sche Bureau" berichtet aus Simonstown vom 8. April: Fünfzehn von den dreißig entflohenen Gefangenen sind wieder festgenommen worden. Unter den gefangenen Buren sind vier weitere Todesfälle infolge typhösen Fiebers vorgekommen. Das Fieber hat auch die Stadtbewohner ergriffen, und es hat bereits unter diesen ein Todesfall stattgefunden.

Nach einem Telegramm der „Daily Mail" aus St. Helena ist dort Alles für die Aufnahme der gefangenen Buren fertig. Es sind ca. fünf Morgen mit Stacheldraht umzäunt worden. Cronje wird unweit des vom High Knoll-Fort beherrschten Regierungspalais untergebracht. Der Gouverneur Lord Bathurst wird das neu errichtete Napoleon-Haus Longwood bewohnen. Oberst Schiel wird auch wahrscheinlich ein besonderes Domicil erhalten.

Es wird ferner telegraphirt:

London, 9. April. Die „Times" meldet aus Ladysmith: Eine Patrouille der 13. Husaren kam bei Waschbank mit den Buren in Fühlung. — Dasselbe Blatt meldet aus Boshof: Lord Methuen rückte gestern auf Zwartskopfontein, 10 Meilen östlich von Boshof vor, ohne auf Widerstand zu stoßen. Die Buren waren Tags zuvor abgerückt.

Warrenton, 7. April. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Die Engländer beschossen gestern Abend die Eisenbahnstation Fourteen-Streams, welche von einer Anzahl Buren besetzt war. Als sodann auf einem etwa 500 Yards rechts gelegenen Gebäude die Fahne des „Rothen Kreuzes" aufgezogen wurde, stellten die Engländer sofort das Feuern ein.

London, 9. April. Die Fremdenlegion der Buren wird mit Bajonetten ausgerüstet werden. Die beiden Generalstabsoffiziere der Legion sind Oberst Maximow und Kapitän v. Wrangel. Unabhängig von der aus Franzosen, Deutschen, Holländern, Italienern und Iren bestehenden Fremdenlegion fu[illegible] ein Korps amerikanischer Eclaireure, unter denen [illegible] Cowboys sind.

London, 9. April. Der Korrespondent des „Telegra[illegible] in Bloemfontein bringt die Nachricht, daß die Buren [illegible] starkes Lager in Donkerpoort bezogen. Damit wi[illegible] die britische Verbindung Naauwpoort-Bloemfontein abgeschnitten sein.

Paris, 9. April. Die „Liberté erfährt, unter den in [illegible] Gefecht mit dem General Villebois-Mareuil Gefang[illegible] befinde sich auch ein Graf Brede, welcher früher Leutnant [illegible] 20. Reservedragoner-Regiment gewesen sei.

London, 9. April. „Sun" will wissen, daß, falls [illegible] weiteren die Einnahme von Pretoria verzögernden Umfälle [illegible] treten, die Neuwahlen im Juli unter dem Wahls[illegible] Annexion oder Unabhängigkeit der Burenrepubli[illegible] stattfinden dürften.

Washington, 9. April. (Meldung des „Reuter'[illegible] Bureaus".) Gestern Abend fand im großen Opernhause [illegible] sehr zahlreich besuchte Versammlung zu Gunsten [illegible] Buren statt, an welcher viele Senatoren, Mitglieder des [illegible] präsentantenhauses und andere hervorragende Persönlichkeiten [illegible] nahmen. Resolutionen, in welchen die Sympathie für die B[illegible] ausgesprochen war, wurden unter allgemeinem Beifall angenom[illegible]

Telegramme.

Berlin, 10. April. Die „Kreuzzeitung" meldet: [illegible] Ober-Burggraf im Königreich Preußen, Burggraf und [illegible] Rodrigo Dohna-Finkenstein ist heute in Finkenstein [illegible] Rosenberg in West-Preußen im 85. Lebensjahr gestorben.

Berlin, 10. April. Das „Berl. Tgbl." meldet: In [illegible] Prozeß des Bankiers Sternberg fand gestern das Plaidoy[illegible] des Staatsanwalts statt. Es verlautet, daß der Staatsanw[illegible] 3 Jahre Zuchthaus beantragt habe.

Aus Nah und Fern.

Zum Ausstand in Germany. Trotz des Widerstandes [illegible] der Kundgebungen der ausständigen Arbeiter ist [illegible] Arbeit unter dem Schutze von Gendarmen wieder a[illegible] genommen worden. Zwölf Verhaftungen wurden [illegible] genommen.

Explosion in einer Kaserne. Ein Telegramm aus K[illegible] meldet: Sonnabend Abend wurden in der Fußartilleriekaserne [illegible] durch Explosion eines Doppelzünders fe[illegible] Personen verletzt, ein Obergefreiter tödtlich. [illegible] Kasernenstube wurde demolirt.

Drei Motorwagenfahrer verunglückt. Zwischen Wesel [illegible] und Köln verunglückten in der verflossenen Nacht drei Person[illegible] welche von einem Ausflug mit einem Motorwagen heimkehrten. Zwei Personen sind schwer verletzt.

Eingeschneit. Aus Graz meldet ein Telegram[illegible] Der Hüttenwirth Harleitner in Schüsserlbrunn auf [illegible] Hochlantsch ist seit dem 30. März, wo die letzte Nachricht von ihm einlangte, mit seiner kranken Frau und wenig Proviant eingeschne[illegible] Die Versuche, Lebensmittel hinaufzubringen, vereitelten die Schne[illegible] stürme. Der Schnee liegt in der Umgebung der Schutzhütte [illegible] sechs Meter hoch. Gestern Nacht ging aus Graz eine Hülfsexpedition ab. Man fürchtet, daß die Eingeschneiten dem Hunger und der Kä[illegible] erlegen sind. — Aus Untersteiermark kommen Hiobsposten über Hoch[illegible] wasser und Ueberschwemmung.

Ueber das Hochwasser in Oesterreich-Ungarn liegen aus Oedenburg folgende Meldungen vor: In dem Dorfe Sop[illegible] stehen einige Häuser unter Wasser. Bei Bittnopf ist der Damm [illegible] vier Stellen durchbrochen, infolgedessen sind 10000 Joch Wiesen überschwemmt; zwei Brücken sind fortgerissen. Bei Repce-S[illegible] ist der Bahnkörper in einer Ausdehnung von 300 Metern samt [illegible] eisernen Brücke fortgeschwemmt. In Csford und Zanosda sind mehrere Häuser unter Wasser, einige sind eingestürzt. Die Stad[illegible] im Steigen begriffen, wodurch die Umgegend von Kapnar, Ro[illegible] und Salzano gefährdet ist.

Hochwasser der Oder. Nach amtlicher Mittheilung steigt die Oder von der österreichischen Grenze bis Glogau. Zum Stei[illegible] kommen voraussichtlich, aber nur vorübergehend, die Oppa und Olsa, während der Quellauf der Oder weiter steigt. Die Glog[illegible] Neiße erreichte bei Glatz am Sonntag Nachmittag 5½ Uhr ein[illegible] Stand von 1,40 Meter, bei Neiße gestern früh 7¾ Uhr ein[illegible] solchen von 2,46 Meter. Außerdem steigen Hotzenw[illegible] Lohe, Pile, das Striegauer Wasser, Weber und Warthe. Die W[illegible] rtz kam vorübergehend zum Stehen, die jüdische Neiße und [illegible] bach fallen augenblicklich langsam. Aus Hirschberg wird gemeld[illegible] Nach zweitägigem Regenwetter und infolge Schmelzens des Schn[illegible] ist der Bober Sonntag früh stellenweise über die Ufer getreten [illegible] hat weite niedrig gelegene Wiesenstrecken überschwemmt. Das Was[illegible] steigt sehr langsam.

Zur Legung des deutsch-atlantischen Kabels. Nach ein[illegible] Mittheilung der „Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft" werden die beiden Schiffe, welche die erste Seku[illegible] des Deutsch-Atlantischen Kabels Emden-Fayal an Bord haben, [illegible] 1. Mai zur Legung des Kabels in See gehen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Die Königlich dänische Gesellschaft der Wissenschaften nahm folgende Gelehrten als auswärtige Mitglieder au[illegible] Professor H. Usener-Bonn, Professor E. v. Beneden-Lüttich, Profess[illegible] W. Flemming-Kiel, Professor H. Dohrn, Gründer der biologisc[illegible] Station in Neapel, Professor W. Engelmann-Berlin, den Direkto[illegible] des Königlichen Instituts für experimentelle Therapie Professor Erlic[illegible] Frankfurt a. M., den Direktor des Geodätischen Instituts in Potsdam Professor Dr. Helmert-Berlin, Professor Louis Henry-Löwen, [illegible] Direktor des botanischen Gartens in Buitenzorg (Java) M. Tr[illegible] und den Professor H. Bries-Amsterdam.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 10. April.

— **Stadtverordneten-Versammlung.** In der gestrigen öffentlichen Sitzung wurde beschlossen, 3 Millionen der neuen, vor einigen Tagen genehmigten 12 Millionen-Anleihe in engerem Wettbewerb zwischen etwa 60 deutschen, darunter sämmtlichen hiesigen Bankfirmen zur Ausbietung zu bringen; der Zinsfuß dieser ersten Abtheilung ist auf 4 Proz. festgesetzt. Weiter wurden u. A. noch 317 574 Mk. endgültig für die Fortführung des in Stampfbeton auszuführenden Haupt-Sammelkanals des südlichen Stadtgebietes und 23 500 Mk. für einen anschließenden Thonrohrkanal auf der Merseburgerstraße bewilligt. Im Uebrigen gelangten nur Vorlagen von geringerer allgemeiner Bedeutung zur Erledigung.

Die deutsche Kornhaus-Kommission,

welche gelegentlich der ersten deutschen Kornhaus-Konferenz am 1. Dezember v. J. in unserer Stadt zum Zweck eines ständigen Zusammenarbeitens der deutschen Kornverkaufs-Genossenschaften begründet wurde und in welcher die großen Genossenschafts-Verbände Deutschlands zu Offenbach und Neuwied sowie die außerhalb dieser bestehenden deutschen Kornhaus-Genossenschaften vertreten sind, hat durch Unterausschüsse und Referenten sowie durch ihr provisorisches Bureau, die Anwaltschaft in Offenbach, ihre Arbeiten auf den mannigfachsten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190004102-13/fragment/page=0002

Gebieten gefördert; die im vorigen Monat in Berlin abgehaltene erste Sitzung gab ein Bild davon, wie wichtige und weittragende Aufgaben sie auszuführen haben wird. In Aussicht genommen wurden Unterrichtskurse für das gesammte Gebiet des Kornhauswesens, und zwar hat für dieselben das Versuchskornhaus in Berlin seinen Betrieb und seine Beamten zur Verfügung gestellt; gelegentlich des ersten, baldmöglichst beabsichtigten Kursus ist auch eine weitere Konferenz aller Kornhausgenossenschaften geplant. Weiter ist unter Voraussetzung eines Entgegenkommens und einer Beihülfe des preußischen Staates eine Gesammtausstellung der deutschen Kornhäuser bei der diesjährigen Ausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Posen beschlossen, wobei die Grundrisse der Kornhäuser, Statuten, Druckschaen, statistisches Material, Maschinenmodelle u. s. w. vorgeführt werden sollen. Weiter wird die Kommission Bedacht darauf nehmen, den billigeren Versandt des Getreides in loser Schüttung, ohne Säcke, zu ermöglichen, den direkten Einkauf seitens der Proviantämter, Gestüte, Marställe usw. zu fördern, Erleichterungen in den Kosten des Transportes, der Geleisanschlüsse, des Rangirens zu erzielen. In Aussicht genommen ist die Schaffung einer internen Kornhaus-Zeitung mit regelmäßigen Notirungen über die Bestände, gegenseitiger Austausch der Bestände, Aushülfe bei Lieferungen und bezüglich der zur Verfügung gestellten Sendungen, Saatgutaustausch, gemeinsame Kleesamen-Reinigung, ein Zusammengehen mit dem Müllerverband und den von diesen begründeten Müllergenossenschaften. Ferner wurden gründliche Untersuchungen über Normaltrockenheit des Getreides und die Herstellung brauchbarer Trocken-Apparate für Getreide, welche auch der natürlichen Feuchtigkeit des Getreides gegenüber wirken, als die wichtigste Bedingung des ganzen Kornhauswesens und die schleunige Inangriffnahme einschlägiger Arbeiten seitens der Regierung als ein dringendes Erforderniß für die angemessene Verwerthung des gesammten inländischen Getreides bezeichnet; eine Eingabe in diesem Sinne wird von der Kommission an die preußische Regierung gerichtet werden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

⊙ **Torgau**, 9. April. (Hochwasser.) Nach den Mittheilungen der Elbstrom-Bauverwaltung ist im Elbstrome eine erhebliche Fluthwelle im Anzuge. Die hydrographische Landesanstalt in Prag giebt den am Mittwoch früh in Torgau zu erwartenden Pegelstand zu 6,3 m an und meldet außerdem noch weiteres langsames Steigen, so daß sich die volle Entwicklung der Hochwasserwelle zur Zeit noch nicht übersehen läßt. In den Baukreisen Torgau und Magdeburg ist der Hochwasserwachtdienst eingerichtet. Die Hauptwachtstelle befindet sich im Dienstgebäude der Elbstrom-Bauverwaltung Magdeburg, Domplatz 2. — Aus Dresden wird dazu gemeldet:

Der Wasserstand der Elbe betrug heute (9. April) Vormittag 9 Uhr 3,50 m über Null. Das Wasser fteigt stark und dürfte heute Abend einen Stand von 3,90 m über Null erreichen, für morgen wird ein Stand von 4,20 m erwartet. — Wegen Hochwasser ist der Verkehr am Altstädter und Neustädter Elbquai in Dresden und am Elbquai in Riesa bis auf Weiteres eingestellt.

Ueber das Steigen der Mulde wird aus Grimma gemeldet: Die Mulde hat hier einen Pegelstand von 1,66 Metern erreicht und steigt stündlich um 6 Centimeter.

— **Jessen**, 8. April. (Einbrüche.) In der vergangenen Nacht haben Diebe im Komptoir der hiesigen Fabrik von G. Fuhrmanns Sohn den in die Wand eingemauerten kleinen Geldschrank herausgeschnitten, ihn sodann auf einem kleinen Fahrschlitten fortgeschafft und draußen, nicht weit von dem Fabrikkanal, aufgebrochen. Für ihre schwere Diebesarbeit ist ihnen aber nur eine Summe von einigen 70 Mk. in die Hände gefallen, da die größeren Geldbeträge anderweitig aufbewahrt werden. — In derselben Nacht ist in der bei unserer Nachbarstadt Schweinitz gelegenen Jahnschen Dampfziegelei eingebrochen und eine Summe Geldes gestohlen worden.

— **Schönebeck**, 8. April. (Lohnbewegung.) Auf der Schiffbauerei von H. Sonntag haben sämmtliche Schiffbauer aus Anlaß der Entlassung eines Schiffbauers die Arbeit gekündigt. Sie wollen diese nur dann wieder aufnehmen, wenn der Entlassene wieder eingestellt wird und eine allgemeine Lohnerhöhung stattfindet. Schiffbaumeister Sonntag hat die Kündigung angenommen und wird, wie wir hören, die Leute entlassen.

— **Kelbra**, 9. April. (Eine amerikanische Erbschaft.) aber eine echte, ist nach Kelbra gefallen. Dieselbe beläuft sich nicht auf die üblichen Millionen, welche gewöhnlich aus dem Lande der Yankee's nach Deutschland kommen sollen, dafür fallen die Nachlaßantheile in Kelbra an recht bedürftige Erben. Frau Dorothee Gebhardt, später verehelichte Gewalt, verstarb 1899 in New-York und hinterließ ein Gesammtvermögen von 48000 Dollars. Für die Erben gehen davon die sehr beträchtlichen Erbschaftssteuern und Nachlaßkosten mit 8000 Dollar ab, so daß ein Nachlaß von 40000 Dollars zur Vertheilung kommt. Davon fallen auf die Kinder des städtischen Laternenanzünders Friedrich Beilcke zu Kelbra etwa 18000 Mk.

W **Arnstadt**, 9. April. (Selbstmord.) Der Pächter der fürstlichen Domäne Wipleben bei Arnstadt, Jugler, hat sich am Sonnabend erhängt.

— **Gotha**, 9. April. (Vom ausländischen Fürsten. — Landtag.) Der Thronfolger Herzog von Albany wird sich nach den Osterferien in einer von der Kadettenanstalt in Lichterfelde abgezweigten und in Potsdam errichteten Klasse mit einigen Mitschülern seiner weiteren Ausbildung widmen. — Der in der Angelegenheit des Domänenausgleichs einberufene Landtag wurde heute eröffnet.

⊙ **Leipzig**, 9. April. (Die Leipziger Brandkatastrophe.) Das ausgedehnte, in der Front 22½ Meter lange Gebäude der Glockengasse, in welchem, wie berichtet, am Sonnabend Abend acht Menschen das Leben lassen mußten, diente bis auf die kleine Hausmannswohnung im obersten (Dach-) Geschoß lediglich gewerblichen Zwecken und barg außer der Gutenbergdruckerei und der Celluloidfabrik noch eine Buchbinderei und eine Glasfädenfabrik, lauter feuergefährliche Betriebe, weshalb Versicherungen in den Nebenhäusern nur gegen erhöhte Prämien abgeschlossen werden konnten. Die Celluloidfabrik diente nur zur Bearbeitung, nicht zur Herstellung des leicht entzündbaren Stoffes, die Anlage der Fabrik bedurfte daher nach der Reichsgewerbeordnung nicht einer besonderen Genehmigung. Von der Königl. Gewerbeinspektion ist die Anlage des Oesterern revidirt worden. Außer den acht Verunglückten waren noch fünf Angestellte der Celluloidfabrik — im Ganzen beschäftigten die verschiedenen Betriebe über 100 Personen — in größter Gefahr, es gelang ihnen aber in eiliger Flucht, Hüte und Mäntel zurücklassend, mit Hilfe einer Leiter auf das Dach des im Hofe angebauten Kesselhauses zu gelangen und sich so zu retten. Leider reichte die Leiter nicht in die oberen Geschosse, so daß weitere Rettungsversuche unterblieben und der Hausmann Döler seinen kühnen Sprung, nachdem er Strohsäcke und Betten heruntergeworfen hatte, wagen mußte. Wie es gekommen, daß die Frau mit dem sechsjährigen Pflegekinde zurückgeblieben ist, konnte noch nicht ermittelt werden, da der schwerverletzte Döler heute und gestern nicht vernehmungsfähig war. Wahrscheinlich haben sie einen nochmaligen Versuch gemacht, durch die Küche nach der Treppe zu gelangen, sind dabei aber von den intensiven und glühend heißen Kampferdämpfen betäubt worden, welche das Treppenhaus und alle sonstigen Räume des Hauses erfüllten. Der Kampfergeruch war so stark, daß man einige Straßen weit durch ihn zurückgetrieben wurde. Celluloid wird bekanntlich aus Schießbaumwolle und Kampfer bereitet. Mit außerordentlicher Schnelligkeit war die Feuerwehr zur Stelle. Um 7 Uhr 3 Min. lief die erste Alarmmeldung ein, 7 Uhr 4 Min. rückten die ersten Züge ab und trafen nach Zurücklegung von 1½ bezw. 2 Kilometer schon 7 Uhr 10 Min. an der Brandstätte ein. In ca. 10 Minuten war also Alles geschehen, und die Feuerwehr fand das Feuer schon in vollem Brande. Trotzdem wurde unverzüglich die große mechanische Schiebleiter und Hakenleitern angelegt. Eben wollte die Mannschaft die Leitern besteigen, als im Innern des Hauses eine mit dumpfem Knall verbundene Explosion erfolgte, durch welche Thür- und Thorfüllungen, sowie die Fensterscheiben, Fensterrahmen und selbst Mauerstücke herausgeschleudert wurden. Gleichzeitig brach die einzige durch sämmtliche Geschosse führende Treppe zusammen. Eine mächtige Stichflamme schlug heraus, über die neun Meter breite Straße reichend und Geräthe wie Mannschaften im höchsten Grade gefährdend. Mit diesem etwa drei Minuten nach Eintreffen der Löschzüge eingetretenen Vorfall hatte sich das Feuer über sämmtliche Geschosse — vom Keller bis zum Dach — verbreitet. Ob diese Explosion von dem eine Treppe hoch aufgehäuften Celluloidvorräthen oder von einem außer Treppe stehenden großen Spiritusballon herrührte, läßt sich im Augenblicke nicht sagen. Wie gemeldet, fanden mehrere Explosionen statt. Erst ½9 Uhr war das Feuer zum Stehen gebracht, die Angriffskolonnen konnten jetzt von der Leiter und von den benachbarten Dächern aus die inneren Räume betreten und gewannen in denselben schrittweise Terrain. Ihr Vorgehen wurde außerordentlich erschwert, theils durch die dichten Kampferdämpfe, theils durch die enorme im gesammten Gebäude herrschende Gluth. Der Lehrling Lasalle, durch dessen Hantirung im Keller der Brand ausfam, hatte noch Geistesgegenwart genug, in die oberen Comptoirräume zu stürzen und mehrere mals „Großfeuer" zu rufen. Leider scheint dieser Ruf nicht von Allen gehört oder ihm nicht sofort Folge geleistet worden zu sein.

Beobachtungen der Meteorologischen Station Halle a. S.

	9. April 8 Uhr Morgens	10. April 6¾ Uhr früh
Barometer mm	741,0	744,0
Thermometer Reaumur	+ 4,8	+ 3,0
Feuchtigkeit der Luft	85 %	74 %
Windrichtung	W.	SW.

Maximum der Temperatur vom 9. zum 10. April: + 4,2° R.
Minimum „ „ „ 9. „ 10. April: + 2,0° „

Voraussichtliches Wetter für Dienstag, den 10. April: Zunächst noch Fortdauer des veränderlichen, etwas kühleren Wetters, zeitweise mit Neigung zu Regen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, 11. April: Theils heiter bei Wolkenzug, strichweise Regen, kühler, lebhafter Wind.

Wasserstände.
(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wuchs
Saale						
Halle	9. April	+ 2,28	10. April	+ 2,48	—	0,20
Trotha	„	+ 2,81	„	+ 3,11	—	0,30
*Alsleben	8. April	+ 2,30	9. April	+ 2,47	—	0,17
*Calbe, Obp.	„	+ 1,78	„	+ 1,78	—	—
do. Unp.	„	+ 1,58	„	+ 1,72	—	0,14
Unstrut.						
Straußfurt	8. April	+ 1,30	9. April	+ 1,80	—	0,50
Havel.						
*Brandenburg	8. April		9. April			
Oberpegel	„	+ 2,64	„	+ 2,58	0,06	—
Unterpegel	„	+ 2,35	„	+ 2,37	—	0,02
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ —	„	+ 2,20	—	—
Unterpegel	„	+ —	„	+ 1,87	—	—
*Havelberg	„	+ 3,48	„	+ 3,45	0,03	—
Moldau.						
Budweis	7. April	+ 1,06	8. April	+ 1,80	—	0,74
Prag	„	+ 2,16	„	+ 2,88	—	0,72
Elbe.						
Pardubitz	7. April	+ 1,38	8. April	+ 1,85	—	0,47
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	+ 2,10	„	+ 3,15	—	1,05
Leitmeritz	„	+ 1,54	„	+ 2,78	—	1,24
Aussig	„	+ 2,27	„	+ 3,68	—	1,41
Tetschen	8. April	+ 1,83	9. April	+ 3,42	—	1,59
*Torgau	„	+ 3,58	„	+ 4,91	—	1,33
*Wittenberg	„	+ 3,47	„	+ 3,78	—	0,31
*Roßlau	„	+ 3,05	„	+ 3,24	—	0,19
*Barby	„	+ 3,28	„	+ 3,36	—	0,08
*Magdeburg	„	+ 2,78	„	+ 2,82	—	0,04
*Tangermünde	„	+ 3,67	„	+ 3,69	—	0,02
*Wittenberge	„	+ 3,43	„	+ 3,40	0,03	—
Dömitz	„	+ 3,04	„	+ 2,98	0,06	—
*Lauenburg	„	+ 3,08	„	+ 3,04	0,04	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Tages-Marktberichte.
Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.
Notirungs-Stelle.
9. April 1900.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	138—143	130—138	126—140	120—135
Mittelmark, Prignitz	138—142	132—140	136—145	125—145
Neumark	145—150	132—136	120—140	120—140
Lausitz	149—152	138—140	134—140	140—146
Magdeburg	135—147	140—145	142—170	134—143
Altmark	140—152	136—142	134—140	130—143
Merseburg östl. d. Mulde	140—147	140—148	136—152	135—146
do. westl. d. Mulde	138—145	142—148	140—166	132—145
Erfurt	140—146	140—152	140—170	130—148
Stettin (Bezirk)	143—148	133—138	152	122—130
Anklam (Platz)	—	135	—	132
Danzig	132—152	133½-135	127—128	122—124
Thorn	138—146	126—134	122—128	120—126
Insterburg	145	135	125	120
Tilsit	138—147	133—139	126—136	112—120
Lyck	134—139	129-132½	112-127½	117½-122½
Breslau	130—147	128—140	128—143	123—125
Leobschütz	142—146	130—134	125—136	118—124
Ramslau	140—145	131—136	119—139	117—122
Brieg	133—144	130—136	126—138	120—126
Striegau	132—150	135—141	126—140	118—126
Posen	131—146	127—133	113—130	117—132
Bromberg	145—147	128—130	118—122	126
Kempen	138—144	128—136	130—135	128—134
Lissa	140—146	129—135	117—123	118—122
Krotoschin	142—145	131—133	118—120	118—120
Kiel	148—150	145	145—150	135—140
Neumünster	140—145	140-142½	140—145	135-137½
Flensburg	150	145—148	135—150	130—140
Hannover Süd	138—147	132—150	138—180	132—156
do. Elbe, Weser	149—152	140—144	148	140—160
do. West	151	153	136—141	128—137
Kassel	150	149	—	140

b) Nach private Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	149	141	—	139
Stettin	148	138	—	125
Königsberg i. Pr.	144½	134½	122	126
Breslau	148	141	143	124
Posen	146	133	130	124
Neuß	158	143	—	142
Hannover	145	147	—	155
Mannheim	167½	154	—	142
Hamburg	149	148	—	139

Raps: Breslau 224 Mk.

c) **Weltmarkt**

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

	am 9. April am 7. April
Von Newyork nach Berlin Weiz. loko 80¼ Cts.	M. 176,75 M. 177,00
„ Chicago „ „ „ April 66¼ Cts.	„ 165,25 „ 165,75
„ Liverpool „ „ „ Mai 5 sh. 10½ d.	„ 174,00 „ 174,00
„ Odessa „ „ „ loko 89 Kop.	„ 169,50 „ 169,50
„ Riga „ „ „ „ 88 „	„ 166,00 „ 166,00
In Paris . . . . . April 20,40 Frs.	„ 165,75 „ 164,50
Von Amsterdam nach Köln „ Mai — hl. fl.	—,— —,—
„ Newyork nach Berlin Roggen loko 63¾ Cts.	„ 158,00 „ 158,50
„ Odessa „ „ „ „ 74 Kop.	„ 149,50 „ 149,50
„ Riga „ „ „ „ 76 „	„ 150,00 „ 150,00
„ Amsterdam nach Köln „ Mai 135 hl. fl.	„ 147,75 „ 148,50
„ Newyork nach Berlin Mais Mai 45¾ Cts.	„ 109,75 „ 109,75

— **Berlin**, 9. April. (Berliner Produktenbörse.) Die heute amtlich ermittelten Preise waren am Frühmarkt: Weizen loko guter Oderbruch 149 M. ab Bahn, Roggen, loko 141 M. ab Bahn, Mahlerlauna 145 M. Juli 143,50 M. September 141,75 bis 142 M. Gerste, leichte, inländische Futtergerste 124—133 M., schwere do. 134—144 M., russische do. 131—135 M. Hafer, feiner mecklenburger u. märkischer 139—145 M., mittel do. 132—138 M., mittel posener 131—136 M., feiner pommerscher 138—144 M., mittel do. 132—137 M., mittel schles. 131—135 M. Mais, mixed 118 bis 119,50 M. Erbsen, inländische Futterwaare 133—143 M., russische do. 136—140 M. Weizenmehl 00 18,50—21,50 M. Roggenmehl 0 und 1 18,40—19,70 M. Weizenkleie, grobe 9,80—10,50 M., feine 9,70—10 M. Roggenkleie 9,80—10 M. — Mittagsbörse: Weizen, unter polnischer schwimmend 150 M., oderbruscher 150,50 M. ab Kahn, Meld. im Mai, märk. 149—150 M. ab Bahn; Mahlerlauna 150,75 bis 150,25 M., Juli 155,25—155,50 M. Sept. 138,50—139 M. Roggen, guter Sorte (724 gr) 142,50 kahnfrei April-Lieferung, märk. 141—142 M. ab Bahn, Mai 145—145,50 M., Juli 144—144,50—144,25 M., September 142—142,50 M. Gerste, schwere inländische 134—141 M. Hafer, pommerscher fein 137—144 M., mittel 131—136 M., mecklenb. fein 139—145 M., mittel 132—138 M., mittel posener 131—135 M. Mais amerik. mixed 118—118,50 M. frei Wagen, Juli 107,25 M. Weizenmehl 00 18,50—21,50 M. Roggenmehl 0 u. 1 18,40—19,70 M. Rüböl, Mai 56,40—56,20—56,60 M., Oktober 56,60—56,80 M. Spiritus loko 48,90 M. frei Haus. — Preise um 2¼ Uhr (nicht amtlich): Weizen Mai 151 M. Juli 155,50 M., September 158,75 M. Roggen Mai 145,50 M., Juli 144,25 M., September 142,50 M. Hafer Mai 130,25 M., Juli 131,75 M. Mais Mai 110 M., Juli 107,25 M., September 105,75 M. Mehl Mai und Juli 18,75 M., September 18,65 M. Rüböl Mai 56,60 M., Oktober 56,80 M.

— **Magdeburg**, 9. April. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Schiffp 141—147 M., Rauhweizen 135—139 M. bez. leichte u. feuchte Qual. entsprechend billiger. Roggen 140—144 M. je nach Lage der Station verkauft. Gerste, Landwaare 132—142 M., mittlere Chevalier 142—152 M., feinste 155—170 M. bezahlt. Hafer 135—138 M. ab Station bezahlt. Erbsen 160—175 M., feinste valesene höher bezahlt und gesucht. Mais, gemischter amerik. loko 112 M., für Frühjahr 109 M. ab hier bezahlt.

— **Magdeburg**, 9. April. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16% Lieferung prompt 8,90 M., schwefelsaures Ammoniak 20% —,— M. aufgeschlossenen Peru-Guano 7 + 9½% — M., ammoniak. Superphosphat 9 + 9% 8,20 M., Superphosphat 15—19% a 21 ℔. Baumwollsaatmehl 58—62% deutsche Mahlung — M., entfaertes Tegasmehl 7,25 M., Tegasmehl 7,10 M., Erdnußkuchenmehl 53—55% 7,15 M., Sesamkuchenmehl 48/52% a 6,50 M., Kokoskuchen deutsche 7,90 M., importirte — M., Palmerkernkuchen deutsche 23—26% 5,60 M., Reis-Futtermehl 24—27% 5,00 M., Rapskuchen 38—42% 5,50 M., Mohnkuchen 45—50% —,— M. frei Bahn Magdeburg bei 200 Centner Partien, netto Kasse.

Viehmärkte

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 9. April

Zum Verkaufe standen	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	Gezahlt	Auftrieb
68 Rinder,	—	—	—	—	—	—	—	—
davon: 25 Ochsen,	34	—	31	—	29	—	35	—
4 Färsen,	—	—	—	—	—	—	—	—
25 Kühe,	29	—	28	—	26	—	25	—
14 Bullen,	33	—	31	—	28	—	14	—
35 Kälber,	47	—	41	—	36	—	35	—
52 Hammel, — Schafe,	29	—	27	—	25	—	52	—
— davon — Mütter,	—	—	—	—	—	—	—	—
151 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	123	28
151 Landschweine,	—	48	—	47	—	45	123	28
— Ungarische.	—	—	—	—	—	—	—	—

Geschäftsgang: flott.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 9. April. Weizen stetig. — holsteinischer loco 149 bis 154 Mk. Roggen stetig, mecklenburgischer loco neuer 144—149, russischer loco feh, 111. Mais stetig, 116. Hafer stetig. — Gerste stetig.

* **Wien**, 9. April. Weizen per Frühjahr 8,09 Gd., 7,01 Br., per Mai-Juni 8,00 Gd., 8,01 Br. Roggen per Frühjahr 7,15 Gd., 7,17 Br., per Mai-Juni 7,15 Gd., 7,17 Br. — Mais per Mai-Juni 5,78 Gd., 5,79 Br. — — Hafer per Frühjahr 5,57 Gd., 5,58 Br., per Mai-Juni 5,57 Gd., 5,59 Br.

* **Pest**, 9. April. Weizen loco fest, do. per April 7,80 Gd. 7,81 Br., per Mai 7,84 Gd., 7,85 Br., per Oktober 7,90 Gd., 7,91 Br. Roggen per April 6,78 Gd. 6,80 Br., per Oktober 6,84 Gd., 6,85 Br. — Hafer per April 5,14 Gd., 5,15 Br., per Oktober 5,46 Gd., 5,48 Br. — Mais per Mai 1900 5,45 Gd., 5,46 Br., per Juli 5,55 Gd., 5,56 Br.

* **Paris**, 9. April. (Anfangsbericht.) Weizen fest, per April 20,35, per Mai 20,70, per Mai-August 21,15, per Septbr.-Dezember 21,95. — Roggen ruhig, per April 14,00, per Septbr.-Dezbr. 14,50.

* **Paris**, 9. April. (Schlußbericht.) Weizen fest, per April 20,50, per Mai 20,90, per Mai-August 21,25, per Septemb.-Dezemb. 22,05. — Roggen ruhig, per April 14,00, per September-Dezember 14,50.

* **Antwerpen**, 9. April. Weizen behauptet — Roggen behauptet — Hafer fest. — Gerste fest

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190004102-13/fragment/page=0003

* **London**, 9. April. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten.

* **Amsterdam**, 9. April. Weizen auf Termine unverändert, — do. per Mai —,—, per November 183. — Roggen loco —,—, do. auf Termine unverändert, per Mai 135, per Oktober 131.

* **New-York**, 9. April. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 80⅞/₈, per April —.—, per Mai 73⅞/₈, per Juli 74, per Sept. 74⅞. — Mais per April —,—, per Mai 45, per Juli 45⅞/₈. — Mehl 2,80 Getreidefracht 3¾/₄.

* **Chicago**, 9. April. (Telegr.) Weizen per Mai 67, per Juli 68⅛/₈. — Mais per Mai 39⅜/₈.

Zucker.

* **Hamburg**, 9. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 10,35, per Mai 10,45, per Juli 10,60, per August 10,67½, per Oktober 9,62½, per Dezember 9,60. Stetig.

* **London**, 9. April. 96 Prot. Javazucker loco 12½ ruhig, fest, Rüben-Rohzucker 10 sh. 3 d. stetig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 9. April. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Mai 37,25, September 38,00, Dezember 38,50, März 39,25.

* **Hamburg**, 9. April. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos Mai 37,50 G., September 38,50 G., Dezember 39,00 G., März 39,75 G.

* **Havre**, 9. April. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 5 000 Sack, Santos 5 000 Sack. Recetes für Sonnabend.

* **Havre**, 9. April. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Mai 44,75, Sept. 45,75, Dezember 46,50. Tendenz: Unregelm.

* **Amsterdam**, 9. April. Java-Kaffee good ordinary 34¾.

Petroleum.

* **Bremen**, 9. April. Petroleum. Faß zollfrei. Standart white loco 7,80 Br.

* **Hamburg**, 9. April. Petroleum still. Standard white loco 7,70 Br.

* **Antwerpen**, 9. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 21¾ bez. und Br., per April 21¾ Br., per Mai 21¾ Br. per Juni 22 Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 9. April. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 9,60, do. in Philadelphia 9,55, do. Refined (in Cases) 10,80 do. Credit Balances at Oil City 160.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 9. April. Branntwein 45 Vol. % für 100 Kilogr. ohne Faß ab Brenerei 64,00—66,00 Mk. Branntwein 40 Vol. % für 100 Kilogr. desgl. 58,00 bis 60,00 Mk., nach Angabe der Kommission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 9. April. Spiritus ruhig, April 18⅜ G., April-Mai 18⅜ G., Mai-Juni 18⅜ G.

* **Paris**, 9. April. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, — April 38,75, Mai 38,50, Mai-August 38,50, September-Dezember 37,50.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 9. April. Rüböl loco 60,00, Mai 59,50.

* **Hamburg**, 9. April. Rüböl fest, loco 57,00.

* **Hamburg**, 7. April. Schmalz. Amerikan. Steam 34¼ Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 36½ Mk., do. do. Choice Grocery 36½ Mk., div. Marken 35¾/—36¼ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 9. April. (Schluß-Bericht.) Rüböl matt, April 64,00, Mai 64,25, Mai-August 64,75, September-Dezember 62,25.

* **New-York**, 9. April. (Telegramm.) Schmalz Western steam 7,20, do. Rohe und Brothers 7,50.

Hülsenfrüchte.

* **Nordhausen**, 7. April. Kochlinsen 16,00—24,00 Mk., Kocherbsen 14,00—20,00 Mk. Speisebohnen 18—22 Mk. per 100 kg.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Nordhausen**, 7. April. Kartoffeln 3,50—4,50 Mk. p. 100 kg.

* **Hamburg**, 7. April. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 19¼—19½ Mk., Tiefer April-Mai 19½—19½ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 19½—19¾ Mk., Tiefer April-Mai 19½ bis 19¾ Mk. Superior-Stärke 19½—20 Mk., Superior-Mehl 20 bis 20½ Mk. per 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier. Käse.

* **Nordhausen**, 7. April. Rindfleisch 1,20—1,40 Mk., von der Keule, ohne Knochen 1,60 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., geräucherter Speck 1,40—1,60 Mk., Hammelfleisch 1,10—1,20 Mk., Kalbfleisch 1,10—1,20 Mk., Landbutter 1,80 Mk., Speisebutter 2,00 bis 2,20 Mk., feinste Gutsbutter 2,30—2,40 Mk. für 1 kg. Eier 2,60 bis 2,80 Mk. das Schock, 0,87—0,94 Mk. für 1 kg. Käse das Schock 4,00—5,00 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 7. April. Steinbutt 170 Pfg., kleine 135 Pfg., Seezungen 210 Pfg., kleine 150 Pfg., Kleiße, große 80 Pfg., kleine 50 Pfg., Rotzungen 45 Pfg., Zander 60 Pfg., Schollen große 65 Pfg., mittel 60 Pfg., Schellfische, große 40 Pfg., mittel 32 Pfg., kleine 22 Pfg., Lachs, rothst. 300 Pfg., Silberlachs 180 Pfg., Lachsforellen 200 Pfg., Flußhechte 75 Pfg., Seehechte — Pfg., Hummern, lebende 300 Pfg., Kabliau, große 21 Pfg., kleine 22 Pfg., Lengfisch 12 Pfg., Aochen 15 Pfg., Blaufisch 15 Pfg., Schnepel 45 Pfg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 9. April. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 51¾ Pfg.

* **Liverpool**, 9. April. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen.

Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig.

Per April-Mai 5³⁰/₆₄ Verk.-Preis, Per Sept.-Okt. 4¹¹/₆₄ Käuferpreis,
„ Mai-Juni 5¹⁷/₆₄ Verk.-Preis, „ Okt.-Nov. 4²³/₆₄ Käuferpreis,
„ Juni-Juli 5¹⁵/₆₄ Verk.-Preis, „ Nov.-Dez. 4²³/₆₄ Käuferpreis,
„ Juli-Aug. 5¹²/₆₄ Verk.-Preis, „ Dez.-Jan. 4²⁵/₆₄ Käuferpreis,
„ Aug.-Sept. 5⁹/₆₄ Verk.-Preis, „ Jan.-Febr. 4²⁴/₆₄ Käuferpreis.

Stroh. Heu.

* **Nordhausen**, 7. April. Richtstroh 2,50—3,00 Mk., Heu 5,00—5,50 Mk., für 100 Kilogramm.

Metalle.

* **Amsterdam**, 9. April. Banca-zinn 81.75.

* **London**, 9. April. Silber 27⅞/₁₆ Lstrl., Chili-Kupfer 79½/₈ Lstrl., per 3 Monate 77½/₈ Lstrl., Blei pran. 16¾/₄ Lstrl., engl. 16⅞/₈ Lstrl., Zinn 134½/₈ Lstrl., Zink 22¼/₄ Lstrl.

* **Glasgow**, 9. April. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 77 sh 1¾ d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 7. April. (Chilisalpeter.) Loco 8,60 Mk.

* **Rio de Janeiro**, 7. April. Wechsel auf London 8¼/₄.

* **Buenos Ayres**, 6. April. Goldagio 127.30.

Verantwortlich für die Redaktion **Dr. Walther Gebauer**, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich **O. Brasch**, Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 9. April.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	3½	93 40%
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	139 60%
Bayerische Prämien-Anleihe	4	162 00 G
Bremer Staatsanleihe	3½	92 50% G
Berliner Stadt-Oblig.	3½	97 90%
do. do. 1892	3½	94 50
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	130 90%
Chilenischer Gold-Anleihe	3½	
do. do. 1890	4	99 90
Dänische Staatsanleihe	3	
Dänisch. 50 Thlr.-Loose	3	130 40%
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	134 75
Lübecker	3	134 50
Magdeb. St.-Anl.	3½	
Meiningen 7 fl.-Loose	—	25 25%
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	127 50
Preußisch. Pr.-Anl. II.	3	84 90
do. do. II.	3½	93 25
do. do. III.	4	103 60
Preußisch. Pr.-Anl.	3½	92 50%

Ausländische Fonds.

Barletta 100 Lire-Loose	—	22 25
Buenos-Ayres Stadt-Anl. 1884	4½	89 80%
do. do. 1885	4½	89 80%
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	83 80%
Chile. Staatsanl. 1886	5½	103 00
do. do. 95	6	
do. do. 96	5	98 80%
Griechischer 15 Frcs.-Loose	3½	82 75%
Ital. Rente-Pfl. fest	4	95 80
Kopenhagen. Stadt-Anl.	3½	
Mexikaner Anl.	6	102 90
do. do.	5	99 10%
Norw. Staatsanl. 88	3	
Türkische Zoll-Obl.	4	107 50
Ungarn.		
do. Cred. 100, 56	—	335 00%
do. 1860er Loose	—	
do. 1864er Loose	—	341 50
Amsterdamsche 5% Anl. 81 fl.	5	93 70%
do. 4%	4	80 60%
Russische Prämien-Anl. 1864	5	295 75%
do. 1866	5	261 70%
do. Goldrente 1884	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Orden-Anleihe	5	115 60%
do. 5% do.	3½	94 00%
Serbische Gold abgest.	4	73 20%
Schwedische St.-Anl. 1888	3½	
do. do. 1889	3½	93 75
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	100 20%
Türkische Anleihe D.	1	23 15%
Türkische Tabaksanleihe	1	99 00%
do. Zoll-Oblig.	5	
do. 400 Frcs.-Loose	—	120 50%
Ungarische Gold I. A.	4½	102 00
do. St.-R.	4	92 80%
do. Staats. 97	3½	82 10

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
ritt. Deutsche Pfandbr.	3½	99 25
Deutsch. Gr.-Pr.-Pfdbr. I.	3½	116 60%
do. Pfdb. V. rz. 100	3½	92 25
D. Gr.-Pr.-Pfdbr. II. rz. 110	4	98 50%
do. do. IV. rz. 110	4	98 60
do. do. V. rz. 100	3½	92 25
do. do. VI. rz. 100	3½	92 25
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	99 10
do. do. do.	3½	93 00%
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	93 10%
D. Gr.-B.-Creditbank. 1893	4	99 50
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
S. 251—310 uk. 8 1905	4	100 00%
do. unkündb. bis 1909	4	99 50%
Hyp. S. 301—330 uk. 8 1905	3½	92 25%
Hyp. S. 46—190 uk. 8. 1908	3½	93 75%
do. alte u. neue	3½	92 00%
Hann. Bod.-Pf. I. unk. 8. 1904	3½	97 00%
do. do. II	3½	94 00
Leipziger Hyp.-Pfdb.	3½	92 70%
Lib. Landschaft. 5. 1900	4	99 00%
do. Pfdbr.-Pfdb.	4	131 75%
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	99 50
Meckl. Gr.-Credit-Pfdbr.		
III. V unkündbar bis 1905	4	99 10%
Pomm. Hyp. 9. B. III., IV.		
neue rz. 100	3½	92 10%
do. V., VI. 5. 1900	4	99 30%
Pr. Hom.-Pfdbr. VIII.	4	100 00%
Pr. G.-B. Pf. I., II. rz. 110	5	114 50%
do. III., V., VIII. rz. 100	3½	107 80
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	
do. XI. rz. 100	3½	92 75
do. XIII. rz. 100	4	99 40
do. XIV. rz. 100	4	99 40
Pr. Pfdbr.-B. XIX. 5. 1909	4	100 00%
Pr. Pfdbr.-B. XVIII 5. 1908	3½	92 50%
Pommer.-Oblig. bis 1907	3½	93 50
do. Rieseb.-Oblig. bis 1908	4	100 00
Gtr.-Pr.-B.-Pfb. 1886 u. 89	3½	92 00%
„ 1894 unk. b. 1900	3½	91 80%
„ 1896 unk. b. 1906	3½	92 00
Gtr.-Pr.-B.-Pfb. 1896 b. 1900	3	99 75%
„ 1899 unverlosbar	4	100 70%
„ Comm.-Obl. 1887 91	3½	92 50%
„ 1895 unk. b. 1906	3½	92 40%
Pr. Centrb.-Pfdb. 1909	3½	92 80%
do. do. 1906	3½	93 40%
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	93 30%
Pr. Hyp.-V.-B. VIII.-XII.	4	99 10%
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	99 30%
Pr. Hyp.-V.-B. 1885 1905	4	99 50%
Rhein. Hyp.-Pfdb.	3½	91 80%
do. do.	4	100 00
Schles. Bod.-Cred.-B.	5	—,—
do. do. rz. à 110	4½	—,—
do. do. rz. à 100	4	—,—
do. do. unk. b. 1903	4	99 40%
do. do. rz. à 110	3½	91 20%
Sächsische	3	93 50%
do.	3½	93 50%
Westpr.		
Pommersche	3½	93 60
Polnische	3½	93 60
Preußische	3½	93 60
Sächsische	4	100 75
Schlesische	3½	—,—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Aachen-Mastricht	3	99 70%
Bergisch-Märkische	4	94 50
Berlin-Anhalt	4½	93 80%
Berlin-Dresden	4½	93 80%
Berlin-Görlitz	4	98 80
Bonn-Cöln	4½	98 80
Braunschweigische Bahnbed.	3½	—
Bremen-Oldenb. Gold-Obl.	4	98 50%
Central-Pacific	5	—,—
Dux-Bodenbacher II.	5	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	94 00%
do. Gold-Obl.	4	97 00
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—
Galizische Karl-Ludwig 1880	3	95 50
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3½	
Jaroslawl-Dunabrow	4½	101 00%
Ital. Eisenb.-Obl. a. St.-Gar.	3	58 00%
do. Mittelmeerbahn Rtc.	3	93 80
Kaschau-Oderberg Gold-Obl.	4	
do. Silber-Obl.	4	94 25%
Kempten Rudolfsbahn	4	96 30%
do. (Salzkammergut)	4	100 00%
Kursk-Charkow 1889	4	96 80%
Kursk-Kiew	4	97 00%
Leubersdorf-Lichtenwalde	4	98 75%
Lübeck-Büchen. gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	—,—
Mantuaba	4½	115 00
Mecklenb. Friedr. Frg.	3½	—,—
Moskau-Kursk	4	—,—
Mst. Rjew-Wor. unk. 6. 1906	4	97 20%
Moskau-Jaslau	4	99 10%
Nordbahn	4	96 90%
Nordbahn-Pac. I. bis 1921	6	
do. II. bis 1933	4	104 25%
do. III. rz. 1937	3	67 70%
Orenb.-Samara u. R. 1925	4	102 80%
Orel-Grjaski-Obl., gar.	4	96 90%
do. do. v. 1889	4	98 50
Ostpreußische Südbahn	3½	—,—
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	85 70
do. do. 1874	3	85 50
do. do. 1885	3	83 20
do. do. Ergänz.	3	85 75
do. do. G.-Obl.	4	93 80
Oesterr. Lokalbahn	4	96 50
Oesterr.-Nordwestbahn gar.	5	105 80
Pilsen-Priesen	4	—,—
Poring-Eisenb.-Obl. 1886	3	63 90
do. do. 1889	4	93 00
Riasan-Kozlow	4	97 75%
Rjaf-Wiatsk, gr. unk. 6. 1905	4	99 25%
do. 7 gr. unk. 5. 1908	4	97 25%
do. gar. unk. 5. 1909	4	97 25%
Russ. Südwestbahn	4	98 00
Saalbahn, gar. unk. 8. 1906	4	97 20%
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	3	69 10%
do. Lombardische	4	93 10
St. Louis-S. F., rz. 1931	5	
do. do. 1921	5	108 75
Stend.-Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—,—
do. do. Lit. B.	—	—,—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—
do. Nordostbahn	3	—,—
Transkaukasische	4	—,—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	104 25%
Warschau-Wiener	4	—,—
do. Ser.	4	—,—
do. Ier.	4	—,—
do. St.-Rr.	4	—,—
Windau-Lukaloe unkündb. bis 1900	4	97 25%
Windau-Lukaloe	4	97 20%
Wilhelm-Luxemburg	5	—,—
Zarskoje-Selo	5	99 50%

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1897	1898
Aach.-Mastricht	3	115 60%	
Berg.-Märk. St.-Pr.	3½	89 25%	
Bresl.-Warschau	3½	182 25%	
Dortmund-Gronau	7	113 30%	
Marienburg-Mlawka	5	110 90%	
Ostpreußische Südbahn	5		

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1897	1898
Aachen-Mastricht	3	3⅞/₄	—
Berg.-Märk.	4½/₈	4½/₈	108 00% G
Berlin-Anhalt	7	8	127,10 G
Berlin-Görlitz	2	2	61 50 G
Bonn-Cöln	5½	5½	105 40%
Frankfurt-Giessen	6¼	6¼	133 25 G
Frankfurter Bank-Aktien	6	6¼	—,—
Lübeck-Büchen	5	—	—,—
Lübeck-Buchen	4	4	—,—
Posen-Gnesen	5	5	—,—
Rechte Oder-Ufer-Bahn	5	—	—,—
Rheinische	6½	6½	—,—
Stettin-Stolberg	1½	—	—,—
Thüringer	4	4	—,—
Ludwigshafen-Berbach	11	—	—,—
Deutsche Reichsbahn	5	15¾	115 80%
do. St. Eisenbahn	5½	6¼	—
Aussig-Teplitz	1½	⅞	34 70%
Böhmische Nordbahn	7½	4⅞	—,—

Bank-Aktien.

	Dividende	1897	1898
Bank für Berliner Kassenv.	6⅔	7½	157 50% G
Bank für Sprit und Prod.	2½	2¾	83 25% G
Barmer Bankverein	7½	7½	129 90%
Berg.-Märk. G. i. Elbf.	7½	8	156 00% G
Braunschweiger Bank	5¼	5½	116 00%
Bremer Bank	4½	5	94 80%
Cöln M. & Comm.	5½	5½	105 50%
Danziger Privatbank	6¾	7	—
Deutsche Effekten- u. Wechsel	7	7	128 60%
do. Genossenschaft	5	5	118 90%
Deutsche Grundschuld	7	7	125 80% G
Deutsche Nationalbank	7	5	—
Deutsche Bankverein	7	7	120 25% G
Effener Credit	7½	7½	145 00%
Gothaer Privatbank	6½	7	128 90%
Hannover Bank	4	4	138 10%
do. do. junge	4	4	—
Hannoversche Bank	6	6	123 00% G
Hamburger Hypo-Bank	6	6	153 00% G
Hamb. Com. u. Disc.-Bank	8	3	119 10% G
Königsberger Vereinsbank	6	6	114 25%
Lübecker Commerzbank	7⅔	8	138 00% G
Mecklenburger Hypotheken	10	10	193 00% G
Nordwestlicher Grund-Credit	4½	4½	94 50
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	9	9	—
Preuß. Hypo. A. a. St.	fr.	—	134 00%
do. Leihbank fonds	5½	5½	107 80%
Pr. Hyp.-B. (Stettin)	6½	6½	131 75% G
Rheinische Pfandbr.-Bank	6½	6	113 40%
Realkreditbank	0	0	15 50% G
Westfälische Bank	9	6½	118 00
Wiener Bankverein	7½	7½	—,—
Wismar Untionbank	8	8	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Allgem. Eltzr.-Gesellschaft	4		99 10%
Aschersleb. Kali	4		—,—
Bochumer Gußstahl	4		—,—
Deßauer Gas	4½		105 10 G
Dortmunder Union	5		110 50 G
Gr. Berliner Pferde	3½		95 10% G
Hamburger Packetfahrt	4		—,—
Henckel-Obligationen	3		—,—
Hibernia	4		—,—
Laurahütte	3½		91 50 G
Naphta-Obligationen	4½		97 75
Nordostsee Lloyd	4		99 00 G
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4		—
do. Eisen-Industrie	4		97 10% G
Thale-Eisenwerk	4		—
Zoologischer Garten	4		101 00 G

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende	1897	1898
Aachener Bergwerk	60	65	128 00%
Aplerbeck	4	5½	127 10 G
Borsiger Maschinen	0	0	239 00%
Bergeslust	6	7	130 75% G
Braunschw. Kohlenwerke	7	8	150 00% G
do. St.-Pr.	8	9	170 00% G
Concordia-Bergwerk	19	19	364 50% G
Consolidat. Bergw.-A.	18	22	393 25%
Donnersmarckhütte	6½	4	80 50% G
Gonsol. Neuenk. St.-Pr.	3	3½	119 75% G
Dux. Kohlen kons.	10	9	160 00% G
Eintracht	11	11	206 00% G
Gelsenkirchener Bergwerk	14	15	285 90%
Gelsenkirchener Gußstahl	8	12	222 50
Georg-Marien St.-A.	8	3	165 75%
do. St.-Pr.	4	5	162 00%
Hagener Gußstahl	6½	6½	136 10% G
Harzer Eisenwerke kons.	3	6½	222 50% G
do. St.-Pr.	2¼	6½	227 50% G
Jnowrazlaw, Steinsalz-B.	3¾	3½	72 50
Kattowitzer	10	12	255 00%
Königin-Marienhütte	5	5	110 50%
König Wilhelm kons.	15	15	298 75% G
König Wilhelm St.-Pr.	20	20	361 00% G
Leopoldshagener Eisenhütte	5½	5½	101 50
Magdeburg-Bergwerk	30	27	—,—
Marienhütte Kagenau	4½	3½	116 30% G
Mend. & Schmert St.-Pr.	5½	2	177 10% G
Mstw. Rutkr.-Kohlen	7½	5	157 00 G
Rhein.-Nassauische Bergbau	7½	12½	225 75% G
Rhein. Stahl Lit. C.	15	15	226 50%
Stadtsberger Hütte	4½	4½	230 60% G
Thorn-Kessler	6½	7½	158 90%

Industrie-Aktien.

	Dividende	1897	1898
Aachener Gesellschaft	4	4½	84 90% G
Annenhütte Steinguts	14	14	115 20%
Archimedes	10	12	271 50% G
Bayer	8	12½	815
Berliner Lagerhof	—	—	—,—
do. do. St.-Pr.	—	—	—,—
Bergwerkgesellschaft	5½	7	105 90%
Berl.-Charlottenbrg.	—	—	580 00%
do. Brauhaus	0	0	107 00% G
do. Passage kons.	4	4	85 00% G
do. Wilmersdorf	—	—	109 90% G
Berliner Bau, Aktien	12	13½	235 00% G
Berliner Kohlenverein	10	10	190 50% G
Berl. Brauerei Königst.	7½	4	116 25% G
Brest. Eisenb. St. Bedf.	15	15	280 00% G
Breslauer Oelwerke	5½	3½	91 40%
Braunschweiger Jute	15	15	185 50%
Bugle, Metallfabrikate	5	0	85 00% G
Cementbauges. Berlin	12	0	242 00 G
Charlottenbg. Wasserwerk	11	12	278 00
Chem. Fabrik Schering	7½	8½	243 00% G
Chem. Mich. Jlmm.	9	12	209 60%
Danziger Oelmühle	8	0	74 00 G
Dessauer Gas	11	12½	215 00% G
Deutsche Gasglüh.-Bel.	30	30	320 00% G
Deutsche Jutespinnerei	10	12	146 25
Düsseldorfer Waggon	16	18	291 50 G
Germania Portr. Saint.	2	4	75 25% G
Oberschles. Eisenbahnbed.	13	18	310 00% G
Freund Mach. kons.	16	18	415 50% G
Feilter & Naßmann kons.	0	0	63 10% G
Gummiwerke Fortrabant	7½	3	94 30% G
do. Bolgi & Winde	6	6½	118 25
do. Bolgi & Schlüter	0	0	39 75
Hardmann-Mich. Gummi	29	24	250 00% G
Harfort St.-Pr. kons.	5	6	125 75% G
do. Brückenbau kons.	7	7	130 00% G
do. do. St.-Pr.	8	8	150 50% G
Hirschberger Maschinen	8	7	125 50 G
Kaiserdpf kons.	4	4	93 00%
Kopling u. Co. (Gesellsch.)	5	6½	153 00% G
Kunstseidenbau-Gesellsch.	—	—	617 00% G
Ja Velace Jtal D	0	0	58 50
Ludwig Löwe & Co.	24	24	390 00% G
Magdeburger Bankbau	1½	3	113 30 G
do. Pferdebahn	9	9	174 50% G
Mich. Brauer	8	9½	143 20% G
Neuscher Kunstwollf.	—	—	111 75 G
Neuß. Wagenbau	—	—	410 00 G

	Dividende	1897	1898
Nordd. Eisenwerke	3	7	72 50 G
Dampfbootgesellschaft	10	10	227 50% G
Oppeiner Portland-Cement	11	13	152 00 G
Pfeifer Hutt.-Gesellschaft			
Braunschweiger	6	4½	124 00 G
Breslauer	12	12½	304 25 G
Stettiner	5	6	146 00%
Saline Salzungen	2½	2½	—
Schäffer & Walcker	—	3	82 00% G
Schlesische Cement	14½	17	210 25% G
Stettiner Cham. Dibler	20	25	382 80% G
Strassfurt. Spielkart. St.-Pr.	7	7	129 25 G
Vereinsbrauerei Rixdorf	4½	5	104 25 G
Ver. Kön.-Luisenh. Berlin	15	15	207 25% G
Weiß. Druckfabrik	12	10	219 00 G
do. Stahlwerke	15	15½	254 90%
Wilhelmshütte	2½	1	144 90%
Wittener Guß	10	15	278 00% G
Zuckerfabrik Frankfurt	4	0	155 00 G

Diskont.

Berlin 3½, London 6½,	Madrid 4,
Amsterdam 2½,	Paris 3½,
Brüssel 4,	Petersbg. u. Warschau 5½,
Italien. Plätze 5,	Schweiz 5,
Kopenhagen 5½,	Skandinavische Plätze 5½,
Lissabon 4,	Wien 4½,
London 4.	

Umrechnungs-Course.

1 Fl. Österr. = 1,70 Mk., 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lire = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	—
Dukaten	per St.	9,69%
Imperials	per St.	16,19%
Napoleonsd'or	per St.	—
Sovereigns	per St.	20,47%
Englische Banknoten	per Lstr.	20,48%
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,40%
Oesterr. Banknoten	per 100 fl.	84,35%
do. Silbergeld (Scrip)		84,25
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,10%

Leipziger Börse vom 9. April.

	Zinsfuß		Dividende 1897	1898
Sächs. Rent.-Anl.	3	5000	86,00%	
do.	3	1000	85,50%	
do.	3	500	85,75%	
Staatsanl. 1855	3	100	91,75%	
do. 67 to. 4%	3½	500	96,00%	
Landrentenbr.	3½	500	95,00%	
		Mk.	Mk.	
Mansf. Gew. 1882	4	500	99,80%	
do. 1879	4		99,80%	
do. Gm. 1875	4		99,80%	
Leipz. Stadtanl. 1884	3½		94,90%	
do. 1876	3½		94,90%	
Rud. Landschl.	3½	1000	96,50%	
do.	3½	5000	—,—	

	Dividende 1897	1898
D. B. M. (Sandermann & Stiere) Vorz.-A.	9 9	147,50% G
Gerare Jutesp. u. W.	20 24	261,00% G
Germania (Schm. & Schott)	9 24	158,00% G
Gerd. Sitz. B. St. A.	27 31½	630,00% G
do. do. Pr.-A. I.	61½ 67½	1050% G
do. do. do. II.	— 61½	1050% G
Halleche Stz.-B.	1 1¾	99,00% G
Kette Eisb.-G.-Akt.	2 3	91,75% G
Kästner, Buckerfb.	5 8	126,50% G
Leipziger Gr. Gelbr. Steinb.	8 8	184,00% G
Leipziger Wollkämmerei	0 0	144,50% G
Bank f. Grundbes. Leipzig	5 8	140,75% G
Leipziger Gummiwerke	5 5½	104,00% G
do. Electr. Werke	5½ 5½	116,00% G
do. electr. Strassenb.	4 4	115,00% G
do. Reichsbank		
v. Riedeck & Co.	10 10	209,00% G
do. Baumwollspinn.	10 10	178,50% G
do. Wolle, Schweinitz	10 10	175,00% G
Mansfelder Kupf.	40 45	1328% G
Port.-